

Aktuelle Analyse

Heinrich Pehle: Umweltpolitik ohne Umweltgesetzbuch – ein Desaster für den Umweltschutz?

Die Große Koalition hatte bei ihrem Amtsantritt im Jahr 2005 vereinbart, ein Umweltgesetzbuch zu verabschieden, um das zersplitterte deutsche Umweltrecht zu vereinfachen und eine so genannte „integrierte Vorhabengenehmigung“ zu ermöglichen. Die Voraussetzungen dafür sollten durch die Föderalismusreform I geschaffen werden. Obwohl letzteres gelungen ist, scheiterte das Projekt Umweltgesetzbuch quasi in letzter Minute doch noch. Der Beitrag untersucht Gründe und Konsequenzen dieses Scheiterns.

229

Aktuelle Analyse

Thomas Jäger: Von G 7 zu G 20: Maßnahmen zur Abwehr einer weltweiten Depression

Nach dem G20-Gipfel von London im April 2009, auf dem Maßnahmen zur Abwehr einer weltweiten Depression getroffen werden sollten, wurden vor allem zwei Ergebnisse herausgestellt. Erstens sei es gelungen, sich im Kreis der versammelten Staaten auf gemeinsame konjunkturelle Maßnahmen zu einigen, und zweitens einigten sich die Staats- und Regierungschefs auf die Neugestaltung der internationalen Wirtschaftsordnung.

337

Wirtschaftspolitische Kolumne

Hans-Hermann Hartwich: Regieren nach der Wahl – mit Arbeitslosigkeit und hohen Schulden ?

Der bisherigen Regierung der großen Koalition ist es weitgehend gelungen, Deutschland gegen extreme Einschläge der Weltwirtschaftskrise abzusichern. Nun ist die neue Regierung gezwungen, sich den Problemen zu stellen. Dies heißt, dass sie Mut aufbringen muss, die Bevölkerung auf Einsparungen und auf Gebühren- und Steuererhöhungen vorzubereiten. Sie muss aber auch die hohe Staatsverschuldung durchhalten und darf nicht mit einem restriktiven Sparkurs Ansätze wirtschaftlicher Belebung ersticken.

345

Fachaufsatz

Thorsten Winkelmann und Birgit Anne Pickenäcker: Public-Private-Partnership: Kooperationsformen zwischen Effizienz und neuartigen Steuerungsanforderungen

Die Kommunen stehen vor dem Problem, ihre öffentliche Infrastruktur und Leistungen in Zeiten knapper Haushaltsmittel aufrecht zu erhalten. Als ein Instrument kommen zunehmend Public-Private-Partnership-Modelle in den Blick. Der Artikel stellt die wesentlichen Merkmale von PPP vor.

353

Fachaufsatz

Thomas Wagner: Parteien im Internet – Ohne Netz und doppelten Boden?

Der Beitrag beleuchtet die Aktivitäten der deutschen Parteien im Internet. Durch die Untersuchung der historischen Entwicklung und der gegenwärtigen Nutzung der Parteiangebote im Internet soll die Frage beantwortet werden, inwieweit das Internet die innerparteiliche Partizipation wiederbelebt und ob sich dadurch neue Mitglieder gewinnen lassen.

365

Fachaufsatz

Norman Bock, Postkommunistischer Geschichtsrevisionismus. Die Verklärung der SED-Diktatur

Seit geraumer Zeit sind historische Legendenbildungen nicht allein Akteuren aus dem rechtsextremistischen Umfeld zuzuordnen. Ein heterogenes Netzwerk aus Parteien, Stiftungen, Verlagen und Vereinen arbeitet zielgerichtet an der Umschreibung der DDR-Geschichte. Die Protagonisten rekrutieren sich zum überwiegenden Teil aus „abgewickelten“ Gesellschaftswissenschaftlern, ehemaligen MfS-Funktionären und Mitarbeitern des Staats- und Parteiapparates.

377

Fachaufsatz

Brigitte Geißel: Kritische Bürger – Gefahr oder Ressource für die Leistungsfähigkeit eines politischen Systems?

Ist politische Kritik(-bereitschaft) eine politische Gefahr oder eine Ressource? Und behindern oder fördern umfangreiche partizipative Mitsprachmöglichkeiten (kritischer) Bürger effektives Regieren? Die empirische Analyse europäischer Staaten, basierend auf repräsentativen Umfragen und auf Datensätzen der Weltbank, zeigt, dass eher die Länder mit kritikbereiter Bevölkerung und mit umfassenden Mitbestimmungsoptionen effektiv regiert werden.

387

<i>Fachaufsatz</i>	Annette Zimmer: Zivilgesellschaft und Demokratie: Drei Modelle zivilgesellschaftlicher Einbettung Der Beitrag verknüpft aktuelle Demokratieforschung und die Zivilgesellschaftsdebatte. Vor diesem Hintergrund werden unterschiedliche Modelle der Einbettung zivilgesellschaftlicher Organisationen vorgestellt und hinterfragt: Welches Modell – liberales, sozialdemokratisches oder subsidiäres – ist am besten aufgestellt?	397
<i>Fachaufsatz</i>	Sven Bernhard Gareis: Tauwetter in der Taiwan-Straße: China und Taiwan entschärfen ihren Dauerkonflikt Seit dem Regierungswechsel in Taiwan im Mai 2008 bemühen sich die Insel und Festland-China ernsthaft um eine Beilegung ihres Dauerkonflikts. Mit dem raschen Abschluss zahlreicher Abkommen wurde die Zusammenarbeit auf vielfältige politische, wirtschaftliche und soziale Felder ausgeweitet. Trotz fortbestehenden gegenseitigen Misstrauens erscheinen die Chancen für eine dauerhafte Friedensordnung größer als die Risiken einer neuen Konfrontation.	407
<i>Kontrovers dokumentiert</i>	Christian Förster: Hochschulen der Zukunft – Hochschulen im Wettbewerb? Die Hochschullandschaft ist in den Fokus der Reformpolitik gerückt. Es treffen zwei konkurrierende Vorstellungen von Bildung aufeinander: Die Forderung von mehr Wettbewerb orientiert sich am Ideal marktwirtschaftlicher Mechanismen. Paradigmatisch gegenüber steht das Verständnis von Hochschulpolitik als Sozialpolitik, dem gemäß die Ausgestaltung der Hochschullandschaft vom Solidaritätsgedanken geprägt sein sollte.	419
<i>Rechtsprechung kommentiert</i>	Heiner Adamski: Hadschi Halef Omar ben Hadschi ... Namensgebungen: Wie lang darf ein Ehe name sein? Wie soll die Namensgebung bei Eheschließungen gestaltet werden? Soll der Staat vorschreiben, dass Ehepartner einen gemeinsamen Ehenamen haben müssen und über diesen Namen als Ehepaar erkennbar werden? Und welcher Name soll das dann sein? Welchen Nachnamen soll das Kind haben? Geht die Bestimmung des Ehenamens den Staat etwas an? Gegeneinander stehen das Grundrecht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit (Art. 2 GG) und das Grundrecht auf besonderen Schutz von Ehe und Familie durch den Staat (Art. 6 GG).	429
<i>Politische Didaktik</i>	Bettina Zurstrassen: Das Lernfeldkonzept an Berufsschulen: Von der Chance, berufliche und politische Bildung zu vereinen Die bisherige Trennung von beruflicher und allgemeiner Bildung soll durch die Lernfelddidaktik überwunden werden. Die Lernfelddidaktik macht es notwendig, das Verhältnis von beruflicher und politischer Bildung didaktisch zu bestimmen. Im vorliegenden Beitrag werden zunächst die theoretischen Grundlagen der Lernfelddidaktik und ein Fallbeispiel für eine Lernsituation präsentiert. Danach werden Argumente aufgeführt, die gegen bzw. für die Integration von beruflicher und politischer Bildung sprechen.	437
<i>Das besondere Buch</i>	Michael Krennerich: Ballots, not bullets? Oder: ballots with bullets? Von der vermeintlichen Notwendigkeit „minimaler Interventionen“ in Afrika „Wars, Guns, and Votes“ geht über Macht, und zwar in denjenigen verarmten Staaten der Welt, die Colliers Ansicht nach in der Entwicklungsfalle steckten. Seit seinem gleichnamigen Bestseller nennt Collier die Gesellschaften dieser Länder „The Bottom Billion“, die „unterste Milliarde“. Darunter befinden sich mehrheitlich die Staaten des subsaharischen Afrika, mit Ausnahme etwa von Botswana, Namibia und der Republik Südafrika, sowie knapp ein Dutzend weiterer, vor allem asiatischer Staaten.	449
<i>Rezensionen</i>	<i>Bernd Overwien, Hanns-Fred Rathenow</i> (Hg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext. Unter Mitarbeit von Ghassan El-Bathich, Nils Gramann, Katja Kalex. <i>Sibylle Reinhardt/Dagmar Richter</i> (Hg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II.	453 453
<i>Autoren</i>		455